

Strich-auf-Strich-Zeichnen in dem Gemälde, in dem der Vater und gütige Seelsorger der Christenheit zur Erscheinung kommt. Sieben Vorträge, die der Sekretär in den Jahren 1959/61 hielt, bilden das Kernstück des Buches. Ein Kapitel über den Heimgang des Papstes schließt sich an. Dokumentarische Bedeutung haben die Auszüge aus dem Tagebuch, das geistliche Testament und andere wörtliche Äußerungen des Papstes. Das Gerüst für die spätere wissenschaftliche Biographie bietet eine fast 50 Seiten umfassende, in Stichworten gehaltene Chronologie von der Kindheit bis zur Beisetzung. Von hohem Wert sind auch die 24 Bildtafeln, die nicht den vom Konzilsmythos glorifizierten, sondern schlicht und nüchtern und doch sehr packend den Papst zeigen, wie er wirklich war, den Mann einer strahlenden Güte. Eines der Bilder läßt ihn auch im deutschen Kriegsgefangenenlager in Chartres neben dem unvergeßlichen Abbé Stock sehen.

München

Hermann T ü c h l e

Capovilla, Loris, *Johannes XXIII. Papst des Konzils, der Einheit und des Friedens*. Nürnberg-Eichstätt, Johann Michael Sailer Verlag, 1964. Gr.-8°, 288 S. und 24 Bildtafeln. – Ln. Preis nicht mitgeteilt.

In der Reihe der vielen Lebensbilder, die über den verstorbenen Papst geschrieben wurden, ist das Werk seines langjährigen Sekretärs eine der eindruckvollsten Hinführungen zur Persönlichkeit Johannes XXIII. Was da vom Werdegang und der persönlichen Lebensweise des Pontifex erzählt wird, ist nicht eine Sammlung von Anekdoten, sondern ein liebevolles